

Bilder-Post

Eine spielerische Übung zum sensiblen Umgang mit Fotos im Netz

Kurzbeschreibung:

Diese spielerische Übung eignet sich besonders gut, um niedrigschwellig mit Kindern und Jugendlichen über die Veröffentlichung, Verbreitung und Veränderbarkeit von Fotos im Netz ins Gespräch zu kommen. Diese Methode ist sowohl für Gruppen geeignet, deren Mitglieder Online-Dienste regelmäßig nutzen als auch für Gruppen, in denen noch keine oder nur einzelne Teilnehmende Erfahrungen mit Instagram, Snapchat und Co. haben. Die Methode Bilder-Post ermöglicht es Pädagoginnen und Pädagogen mit Jugendlichen in einen wertfreien Austausch über das Versenden und Veröffentlichen von Fotos über Messaging-Dienste, Online-Communities und Foto-Plattformen zu treten und für mögliche Gefahren zu sensibilisieren.

Durchführung:

Die Gruppe teilt sich. Dabei bleibt mindestens ein/e Teilnehmer_in im Raum. Einige andere Personen verlassen den Raum. Der/die Moderatorin übergibt der im Raum verbliebenen Person eine Zeichnung. Diese setzt sich an einen Tisch. Alle anderen im Raum verbliebenen Personen setzen sich als Beobachter_innen in einem Halbkreis um den Tisch herum. Eine weitere Person wird in den Raum gebeten und setzt sich gegenüber an den Tisch. Der/die Teilnehmer_in mit der Zeichnung beschreibt, was er/sie darauf sieht. Die andere Person zeichnet mit Stift und Papier anhand der Beschreibung nach. Die nächste Person wird in den Raum gebeten. Die beschreibende Person wird zum/r Beobachter_in. Der/die Zeichner_in wird zur beschreibenden Person usw.

Variante I Es wird eine einzige, blattfüllende Zeichnung beschrieben.

Variante II Es wird eine Zeichnung aus mehreren Einzelbildern beschrieben.

Nach dem Spiel können die Originalzeichnung sowie alle weiteren gezeichneten Bilder der Reihe nach nebeneinander gehängt und verglichen werden. Dabei bietet sich die Möglichkeit, mit den Teilnehmenden über die Risiken bei der Weitergabe von Bildern und anderen Informationen (im Netz) ins Gespräch zu kommen.

Hinweis: In der Mitte des Tisches kann zusätzlich ein Sichtschutz (Bücherstapel o.ä.) aufgestellt werden. Der/die Moderator_in sollte darauf achten, dass während der Beschreibung durch die Teilnehmer_innen nicht korrigierend (z.B. durch Lachen) eingegriffen wird.

Das Spiel kann mit Stiften und Papier oder auch mit zwei Tablets und Zeichnen-Apps durchgeführt werden. Für die Präsentation der Ergebnisse können die Tablets dann an einen Beamer angeschlossen werden.

Benötigt werden:

- Stuhlkreis
- Tisch
- Bildvorlage
- entweder Stifte, Papier, Präsentationswand, Magnete, Krepp oder Pins oder Tablets und Beamer

Geeignet für:

- die Arbeit in stark heterogenen Gruppen
- die Arbeit mit Mädchen und Jungen mit besonderem Förderbedarf
- eine Gruppengröße von ca. 5 – 15 Teilnehmer_innen

In Anlehnung an die Methode „Gerüchteküche“ aus dem Projekt „Smart User – Peer2Peer Prävention“ von Innocence in Danger e.V.